

21. März 2014

Presseinformation

19.9. FR 20:00 GALERIE

FRANZ SCHUBERT/ WILLIAM KENTRIDGE: DIE WINTERREISE

William Kentridge eroberte für den Animationsfilm das Siegel ernsthafter zeitgenössischer Kunst. Zweimal präsentierte ihn die Kasseler documenta. 2010 ehrte ihn das MOMA in New York durch eine Einzelausstellung.

Mit dem Kohlestift widmet sich Kentridge nun Schuberts „Winterreise“, nach seiner aufwendigen Methode, bei der ein ganzer Film mittels Radieren und Übermalen auf einem einzigen Blatt Papier entsteht. Kentridges Schubert-Landschaften mit ihren Spuren des Übermalen geraten zu Metaphern des Erinnerns und Vergessens, Humor und Eleganz der Zeichnung treten dabei mitunter in Gegensatz zur abgründigen Melancholie des Musikalischen. Als „Trio für Sänger, Pianist und Filmprojektor“ wird Schuberts Stück an diesem Abend zu einer szenischen Aufführung, für die Kentridge auch als Theaterregisseur verantwortlich zeichnet. Die KunstFestSpiele Herrenhausen fungieren gemeinsam mit den Niedersächsischen Musiktagen als Koproduzent dieses außergewöhnlichen Projekts mit Matthias Goerne und Markus Hinterhäuser.

MUSIKTHEATER

Preisgruppe F

Bariton Matthias Goerne

Klavier Markus Hinterhäuser

Inszenierung, visuelle Konzeption William Kentridge

Ausstattung William Kentridge, Sabine Theunissen

Kostüme Greta Goiris

Licht Herman Sorgeloos

Videoeditor Snezana Marovic

Videoperator Kim Gunning

Dauer: ca. 90 Minuten

Eine Produktion von Festival d'Aix-en-Provence, in Koproduktion mit KunstFestSpiele Herrenhausen/Niedersächsische Musiktage, Wiener Festwochen, Grand Théâtre de Luxembourg, Holland Festival (Amsterdam), Lincoln Center (New York), Opéra de Lille.

Unter dem Motto „Verhältnisse“ bieten die KunstFestSspiele ab 6. Juni bis 1. Juli und von 19. bis 28. September 2014 ein genreübergreifendes Programm, das eine Brücke vom Barock hin zu künstlerischen Formen der Gegenwart schlägt.

Zum fünften Mal entsteht unter der Intendanz von Dr. Elisabeth Schweeger in den historischen Gebäuden und im Großen Garten Herrenhausen ein vielseitiges Programm mit international renommierten Ensembles, Komponisten und Künstlern.

Vorverkauf online über CTS/ Eventim oder telefonisch unter 0511 -168 499 94.

Matthias Goerne wurde in Weimar geboren und studierte Gesang bei Hans-Joachim Beyer, Elisabeth Schwarzkopf und Dietrich Fischer-Dieskau. Das Spektrum seiner Rollen im Baritonfach reicht von Papageno und Wolfram bis zu den Titelpartien in Bergs „Wozzeck“, Hindemiths „Mathis der Maler“ und Reimanns „Lear“. Seit seinem Operndebüt bei den Salzburger Festspielen 1997 singt er an den großen Opernbühnen der Welt, darunter Londons Covent Garden, an der Opéra National de Paris, der Wiener Staatsoper, dem Teatro Real in Madrid, dem Opernhaus Zürich und der New Yorker Met. Er ist regelmäßiger Gast renommierter Festivals und in bedeutenden Konzertsälen wie der New Yorker Carnegie Hall und der Londoner Wigmore Hall. Zu seinen musikalischen Partnern zählen Dirigenten wie Christoph Eschenbach, Valery Gergiev, Lorin Maazel, Seiji Ozawa und Sir Simon Rattle und Pianisten wie Alfred Brendel, Pierre-Laurent Aimard und Leif Ove Andsnes. Goerne arbeitet mit amerikanischen Spitzenorchestern (Boston Symphony, Chicago Symphony, New York Philharmonic, Los Angeles Philharmonic, San Francisco Symphony) sowie mit dem Orchestre National de France, dem Orchestre de Paris, dem London Philharmonic, dem London Symphony, dem Philharmonia Orchestra und den Berliner Philharmonikern. Seine Tätigkeit ist in zahlreichen, teils mehrfach preisgekrönten CD-Aufnahmen dokumentiert. Er ist Ehrenmitglied der Royal Academy of Music London. Von 2001 bis 2005 unterrichtete er als Honorarprofessor für Liedgestaltung an der Robert-Schumann- Hochschule Düsseldorf.

Markus Hinterhäuser studierte Klavier an der Hochschule für Musik in Wien, am Mozarteum in Salzburg sowie in Meisterkursen. Als Pianist trat er in den bedeutendsten Konzertsälen und bei den international renommierten Festivals auf. In den letzten Jahren konzentrierte er sich auf die Interpretation zeitgenössischer Werke. Neben zahlreichen Rundfunk- und Fernsehaufnahmen spielte er das gesamte Klavierwerk von Schönberg, Berg und Webern sowie Kompositionen von Feldman, Nono, Scelsi, Ustwolskaja und Cage auf CD ein. Internationales Renommee im Kulturmanagement errang er als Mitbegründer der Veranstaltungsreihe „Zeitfluss“ bei den Salzburger Festspielen und als Künstlerischer Leiter des Projekts „Zeit-Zone“ bei den Wiener Festwochen. Von 2006 bis 2010 verantwortete er das Konzertprogramm der Salzburger Festspiele. 2001 war er interimistisch deren Intendant. Ab diesem Jahr übernimmt er die Leitung der Wiener Festwochen, ab 2017 die der Salzburger Festspiele.

William Kentridge wurde 1955 im südafrikanischen Johannesburg als Sohn eines Juristen geboren, der die Rechte von Schwarzen in Apartheid-Prozessen vertrat. Nachdem er in Johannesburg zunächst Politik und Afrikanistik und später dann Kunst studierte hatte, ließ er sich in Paris zum Pantomimen ausbilden und

sammelte in den 80er Jahren Erfahrungen als Schauspieler, Designer und Regisseur. Seine Inszenierungen mit der Handspring Puppet Company machten die Gruppe weltweit bekannt. Seit den 90er Jahren fand er mit seiner besonderen Art von Animationsfilmen internationale Anerkennung (Einladung auf die Biennale Venedig 1993 und 2005). Es folgten Ausstellungen im Metropolitan Museum of Art, New York (2004), im Moderna Museet, Stockholm (2007), im Philadelphia Museum of Art (2008) und im San Francisco Museum of Modern Art (2009). Mit Beiträgen war er auch an der Sydney Biennale (1996, 2008) und mehrfach an der documenta (1997, 2002, 2012) beteiligt. In seinen Filmen, Zeichnungen, Skulpturen, Animationen und Performances thematisiert Kentridge die Natur menschlicher Gefühle und Erinnerungen. Immer wieder hat er sich dabei mit der Geschichte und kulturellen Identität Südafrikas auseinandergesetzt und dabei ernüchternde politische Ereignisse in poetische Allegorien verwandelt. Sehnsucht nach Freiheit, Missbrauch von Macht, Verhalten von Opfern und Tätern klingen wiederholt als Motive seiner Arbeit an. Von 2005 bis 2007 hatte er die erste Max-Beckmann-Stiftungsprofessur in Frankfurt inne. Unter dem Ausstellungstitel "William Kentridge: 5 Themes" zeigte er 2010 im Museum of Modern Art, New York, 120 Arbeiten. Parallel inszenierte er für die Metropolitan Opera Schostakowitschs „Die Nase“. 2003 wurde er mit dem Kaiserring der Stadt Goslar ausgezeichnet. 2008 erhielt er den Oskar-Kokoschka-Preis.

PRESSEKONTAKT Barbara Krüger Kommunikation | Escherstr. 22 | 30159 Hannover
Tel. (0511) 390 802 -50/ -51 | Fax (0511) 390 802 -33 | Mail info@barbarakrueger.de